



Florian Störtz (Baritone) and Dominika Mak (Piano)

Friday 26 November, 2021 | 8 pm | Trinity College Chapel

PROGRAMME

- Robert Schumann *Frauenliebe und Leben, Op. 42, Mvt. 1-6*
- I. Seit ich ihn gesehen*
 - II. Er, der Herrlichste von allen*
 - III. Ich kann's nicht fassen, nicht glauben*
 - IV. Du Ring an meinem Finger*
 - V. Helft mir, ihr Schwestern*
 - VI. Süßer Freund, du blickest*
- Richard Strauss *'Die Nacht', No. 3, Op. 10*
- Robert Schumann *'Zwielicht', No. 10, Op. 39*
- Gustav Mahler *Kindertotenlieder*
- I. Nun will die Sonn' so hell aufgehn*
 - II. Nun seh' ich wohl, warum so dunkle
Flammen*
 - III. Wenn dein Mütterlein tritt zur Tür
herein*
 - IV. Oft denk' ich, sie sind nur ausgegangen*
 - V. In diesem Wetter, in diesem Braus*



TRANSLATIONS

<i>1. Seit ich sie gesehen, Glaub ich blind zu sein; Wo ich hin nur blicke, Seh ich sie allein; Wie im wachen Traume Schwebt sein Bild mir vor, Taucht aus tiefstem Dunkel, Heller nur empor. Sonst ist licht- und farblos Alles um mich her, Nach der Andern Spiele Nicht begehrt ich mehr, Möchte lieber weinen, Still im Kämmerlein; Seit ich sie gesehen, Glaub ich blind zu sein.</i>	<i>Since first seeing her, I think I am blind, Wherever I look, Her only I see; As in a waking dream Her image hovers before me, Rising out of deepest darkness Ever more brightly. All else is dark and pale Around me, The others' games I no more long to share, I would rather weep Quietly in my room; Since first seeing her, I think I am blind.</i>
<i>2. Sie, der Herrlichste von allen, Wie so milde, wie so gut! Holde Lippen, klares Auge, Heller Sinn und fester Mut. So wie dort in blauer Tiefe, Hell und herrlich, jener Stern, Also sie an meinem Himmel, Hell und herrlich, hehr und fern. Wandle, wandle deine Bahnen; Nur betrachten deinen Schein, Nur in Demut sie betrachten, Selig nur und traurig sein! Höre nicht mein stilles Beten, Deinem Glücke nur geweiht; Darfst mich niedren, ach, nicht kennen, Hoher Stern der Herrlichkeit! Nur der Würdigste von allen Darf beglücken deine Wahl,</i>	<i>She, the most wonderful of all, How gentle and loving she is! Sweet lips, bright eyes, A clear mind and firm resolve. Just as there in the deep-blue distance That star gleams bright and brilliant, So does she shine in my sky, Bright and brilliant, distant and sublime. Wander, wander on your way, Just to gaze on your radiance, Just to gaze on in humility, To be but blissful and sad! Do not heed my silent prayer, Uttered for your happiness alone, You shall never know me, lowly as I am, You noble star of splendour! Only the worthiest of all May your choice elate,</i>



*Und ich will den Hohen segnen,
Viele tausendmal.
Will mich freuen dann und weinen,
Selig, selig bin ich dann;
Sollte mir das Herz auch brechen,
Brich, o Herz, was liegt daran?*

*And I shall bless that exalted one
Many thousands of times.
Then shall I rejoice and weep,
Blissful, blissful shall I be,
Even if my heart should break,
Break, O heart, what does it matter?*

*3. Ich kann's nicht fassen, nicht glauben,
Es hat ein Traum mich berückt;
Wie hätt sie doch unter allen
Mich Arme erhöht und beglückt?
Mir war's, sie habe gesprochen:
„Ich bin auf ewig dein“—
Mir war's—ich träume noch immer,
Es kann ja nimmer so sein.
O lass im Traume mich sterben,
Gewieget an ihrer Brust,
Den seligen Tod mich schlürfen
In Tränen unendlicher Lust.*

*I cannot grasp it, believe it,
A dream has beguiled me;
How, from all men, could she
Have exalted and favoured poor me?
She said, I thought,
'I am yours forever',
I was, I thought, still dreaming,
After all, it can never be.
O let me, dreaming, die,
Cradled on her breast;
Let me savour blissful death
In tears of endless joy.*

*4. Du Ring an meinem Finger,
Mein goldenes Ringlein,
Ich drücke dich fromm an die Lippen,
Dich fromm an das Herze mein.
Ich hatt ihn ausgeträumet,
Der Kindheit friedlich schönen Traum,
Ich fand allein mich, verloren
Im öden, unendlichen Raum.
Du Ring an meinem Finger
Da hast du mich erst belehrt,
Hast meinem Blick erschlossen
Des Lebens unendlichen, tiefen Wert.
Ich will ihr dienen, ihr leben,
Ihr angehören ganz,
Hin selber mich geben und finden
Verklärt mich in ihrem Glanz.*

*You ring on my finger,
My golden little ring,
I press you devoutly to my lips,
To my heart.
I had finished dreaming
Childhood's peaceful dream,
I found myself alone, forlorn
In boundless desolation.
You ring on my finger,
You first taught me,
Opened my eyes
To life's deep eternal worth.
I shall serve her, live for her,
Belong to him wholly,
Yield to her and find
Myself transfigured in her light.*

*5. Helft ihr, ihr Schwestern,
Freundlich sich schmücken,*

*Help her, my sisters,
With her bridal attire,*



*Dient der Glücklichen heute, ihr,
Windet geschäftig
Ihr um die Stirne
Noch der blühenden Myrte Zier.
Als ich befriedigt,
Freudigen Herzens,
Sonst der Geliebten im Arme lag,
Immer noch rief sie,
Sehnsucht im Herzen,
Ungeduldig den heutigen Tag.
Helft ihr, ihr Schwestern,
Helft ihr verscheuchen
Eine törichte Bangigkeit,
Dass ich mit klarem
Aug sie empfangе,
Sie, die Quelle der Freudigkeit.
Bist, o Geliebte,
Du mir erschienen,
Gibst du mir, Sonne, deinen Schein?
Lass mich in Andacht,
Lass mich in Demut,
Lass mich verneigen der Holden mein.
Streuet ihr, Schwestern,
Streuet ihr Blumen,
Bringet ihr knospende Rosen dar,
Aber euch, Schwestern,
Grüßt sie mit Wehmut,
Freudig scheidend aus eurer Schar.*

*Serve her today in her joy,
Busily braid
About her brow
The wreath of blossoming myrtle.
When with contentment
And joy in my heart
I lay in my beloved's arms,
She still called,
With longing heart,
Impatiently for this day.
Help her, my sisters,
Help her banish
A foolish fearfulness;
So that I with bright eyes
I may receive her,
The source of all my joy.
Have you, my love,
Really entered my life,
Do you, O sun, give me your glow?
Let me in reverence,
Let me in humility
Bow before my beloved.
Scatter flowers, O sisters,
Scatter flowers before her,
Bring her budding roses.
But you, sisters,
She greets with sadness,
As she joyfully takes leave of you.*

*6. Süße mein, du blickest
Mich verwundert an,
Kannst es nicht begreifen,
Wie ich weinen kann;
Lass der feuchten Perlen
Ungewohnte Zier
Freudig hell erzittern
In dem Auge mir!
Wie so bang mein Busen,*

*My beloved, you look
At me in wonder,
You cannot understand
How I can weep;
Let the unfamiliar beauty
Of these moist pearls
Tremble joyfully bright
In my eyes!
How anxious my heart is,*



Wie so wonnevoll!

Wüsst ich nur mit Worten,

Wie ich's sagen soll;

Komm und birg dein Antlitz

Hier an meiner Brust,

Will in's Ohr dir flüstern

Alle meine Lust.

Weißt du nun die Tränen,

Die ich weinen kann,

Sollst du nicht sie sehen,

Du Geliebte, Geliebte dann?

Bleib an meinem Herzen,

Fühle dessen Schlag,

Dass ich fest und fester

Nur dich drücken mag.

Hier an meinem Bette

Hat die Wiege Raum,

Wo sie still verberge

Meinen holden Traum;

Kommen wird der Morgen,

Wo der Traum erwacht,

Und daraus dein Bildnis

Mir entgegen lacht.

Aus dem Walde tritt die Nacht,

Aus den Bäumen schleicht sie leise,

Schaut sich um in weitem Kreise,

Nun gib Acht!

Alle Lichter dieser Welt,

Alle Blumen, alle Farben

Löscht sie aus und stiehlt die Garben

Weg vom Feld.

Alles nimmt sie, was nur hold,

Nimmt das Silber weg des Stroms

Nimmt vom Kupferdach des Doms

Weg das Gold.

Ausgeplündert steht der Strauch:

Rücke näher, Seel' an Seele,

How full of bliss!

If only I knew

How to say it in words;

Come and hide your face

Here against my breast,

For me to whisper you

All my joy.

Do you now understand the tears

That I can weep,

Should you not see them,

O my beloved?

Stay by my heart,

Feel how it beats,

That I may press you

Closer and closer.

Here by my bed

There is room for the cradle,

Silently hiding

My blissful dream;

The morning shall come

When the dream awakens,

And your likeness

Laughs up at me.

Night steps from the woods,

Slips softly from the trees,

Gazes about her in a wide arc,

Now beware!

All the lights of this world,

All the flowers, all the colours

She extinguishes and steals the sheaves

From the field.

She takes all that is fair,

Takes the silver from the stream,

Takes from the cathedral's copper roof

The gold.

The bush stands plundered:

Draw closer, soul to soul,



*O die Nacht, mir bangt, sie stehle
Dich mir auch.*

*Ah the night, I fear, will steal
You too from me.*

*Dämmerung will die Flügel spreiten,
Schaurig rühren sich die Bäume,
Wolken ziehn wie schwere Träume—
Was will dieses Graun bedeuten?
Hast ein Reh du lieb vor andern,
Laß es nicht alleine grasen,
Jäger ziehn im Wald und blasen,
Stimmen hin und wieder wandern.
Hast du einen Freund hienieden,
Trau ihm nicht zu dieser Stunde,
Freundlich wohl mit Aug' und Munde,
Sinnt er Krieg im tück'schen Frieden.
Was heut gehet müde unter,
Hebt sich morgen neugeboren.
Manches geht in Nacht verloren—
Hüte dich, sei wach und munter!*

*Dusk is about to spread its wings,
The trees now shudder and stir,
Clouds drift by like oppressive dreams—
What can this dusk and dread imply?
If you have a fawn you favour,
Do not let her graze alone,
Hunters sound their horns through the
forest,
Voices wander to and fro.
If here on earth you have a friend,
Do not trust him at this hour,
Though his eyes and lips be smiling,
In treacherous peace he's scheming war.
That which wearily sets today,
Will rise tomorrow, newly born.
Much can go lost in the night—
Be wary, watchful, on your guard!*

*1. Nun will die Sonn' so hell aufgehn,
Als sei kein Unglück die Nacht geschehn!*

*Now the sun prepares to rise as brightly,
As though no misfortune had befallen in
the night!*

*Das Unglück geschah nur mir allein!
Die Sonne, sie scheint allgemein!*

*The misfortune befell me alone!
The sun, it shines on all mankind!*

*Du musst nicht die Nacht in dir
verschränken,*

You must not enclose the night within you,

*Musst sie ins ew'ge Licht versenken!
Ein Lämplein verlöscht in meinem Zelt!
Heil sei dem Freudenlicht der Welt!*

*You must immerse it in eternal light.
A little lamp went out in my firmament,
Hail to the joyful light of the world!*

*2. Nun seh' ich wohl, warum so dunkle
Flammen*

Now I see clearly why you so often

Ihr sprühtet mir in manchem Augenblicke.

Flashed such dark flames at me.

*– O Augen! – Gleichsam, um voll in einem
Blicke*

*– O eyes! – To compress, as it were, all
your power*

*Zu drängen eure ganze Macht
zusammen.*

Into a single glance.

*Doch ahnt' ich nicht, weil Nebel mich
umschwammen,*

*Yet I could not guess, for mists
surrounded me,*

Gewoben vom verblendenden Geschicke,

Woven by fate to dazzle me,

Daß sich der Strahl bereits zur Heimkehr

That your brightness was already making



<i>schicke,</i>	<i>for home,</i>
<i>Dorthin, von wannen alle Strahlen stammen.</i>	<i>Towards the place whence all light comes.</i>
<i>Ihr wolltet mir mit eurem Leuchten sagen:</i>	<i>With your shining light you were trying to tell me:</i>
<i>Wir möchten nah dir bleiben gerne!</i>	<i>We'd dearly love to stay here by your side,</i>
<i>Doch ist uns das vom Schicksal abgeschlagen.</i>	<i>But this our destiny denies us.</i>
<i>Sieh' uns nur an, denn bald sind wir dir ferne!</i>	<i>Look at us well, for soon we shall be far from you!</i>
<i>Was dir nur Augen sind in diesen Tagen:</i>	<i>What now are merely eyes to you,</i>
<i>In künft'gen Nächten sind es dir nur Sterne.</i>	<i>In nights to come shall be merely stars.</i>
<i>3. Wenn dein Mütterlein</i>	<i>When your dear mother</i>
<i>Tritt zur Tür herein,</i>	<i>Comes in through the door</i>
<i>Und den Kopf ich drehe,</i>	<i>And I turn my head</i>
<i>Ihr entgegen sehe,</i>	<i>To look at her,</i>
<i>Fällt auf ihr Gesicht</i>	<i>My eyes light first,</i>
<i>Erst der Blick mir nicht,</i>	<i>Not on her face,</i>
<i>Sondern auf die Stelle,</i>	<i>But on that place</i>
<i>Näher nach der Schwelle,</i>	<i>Nearer the threshold</i>
<i>Dort, wo würde dein</i>	<i>Where your</i>
<i>Lieb Gesichtchen sein,</i>	<i>Dear little face would be,</i>
<i>Wenn du freudenhelle</i>	<i>If you, bright-eyed,</i>
<i>Trätest mit herein,</i>	<i>Were entering with her,</i>
<i>Wie sonst, mein Töchterlein.</i>	<i>As you used, my daughter.</i>
<i>Wenn dein Mütterlein</i>	<i>When your dear mother</i>
<i>Tritt zur Tür herein,</i>	<i>Comes in through the door</i>
<i>Mit der Kerze Schimmer,</i>	<i>With the flickering candle,</i>
<i>Ist es mir, als immer</i>	<i>I always think</i>
<i>Kämst du mit herein,</i>	<i>You are coming too,</i>
<i>Huschtest hinterdrein,</i>	<i>Stealing in behind her,</i>
<i>Als wie sonst ins Zimmer!</i>	<i>As you used.</i>
<i>O du, des Vaters Zelle,</i>	<i>O you, the joyful light,</i>
<i>Ach, zu schnell, zu schnell,</i>	<i>Ah, too soon extinguished,</i>
<i>Erloschner Freudenschein!</i>	<i>Of your father's flesh and blood!</i>
<i>4. Oft denk' ich, sie sind nur</i>	<i>I often think they have only gone out,</i>



ausgegangen,

*Bald werden sie wieder nach Hause
gelangen,*

Der Tag ist schön, o sei nicht bang,

Sie machen nur einen weiten Gang.

Jawohl, sie sind nur ausgegangen

Und werden jetzt nach Hause gelangen!

O, sei nicht bang, der Tag is schön!

*Sie machen nur einen Gang zu jenen
Höh'n!*

Sie sind uns nur vorausgegangen

*Und werden nicht wieder nach Hause
gelangen!*

Wir holen sie ein auf jenen Höh'n

*Im Sonnenschein! Der Tag ist schön auf
jenen Höh'n!*

They will soon be coming home again,

It is a beautiful day, ah do not be afraid,

They have only gone for a long walk.

Yes, they have only gone out

And will now be coming home again.

Do not be anxious, it is a beautiful day!

They are only walking to those hills!

They have merely gone on ahead of us

And will not be coming home again.

We shall catch up with them on those hills

*In the sunshine! The day is beautiful on
those hills.*

5. In diesem Wetter, in diesem Braus,

Nie hätt' ich gesendet die Kinder hinaus;

Man hat sie hinaus getragen,

Ich durfte nichts dazu sagen.

In diesem Wetter, in diesem Saus,

Nie hätt' ich gelassen die Kinder hinaus,

Ich fürchtete sie erkranken;

Das sind nun eitle Gedanken.

In diesem Wetter, in diesem Graus,

Nie hätt' ich gelassen die Kinder hinaus;

Ich sorgte, sie stürben morgen,

Das ist nun nicht zu besorgen.

In diesem Wetter, in diesem Braus,

Nie hätt' ich gesendet die Kinder hinaus;

Man hat sie hinaus getragen,

Ich durfte nichts dazu sagen.

*In diesem Wetter, in diesem Saus, in
diesem Braus,*

Sie ruh'n als wie in der Mutter Haus,

Von keinem Sturm erschreckt,

Von Gottes Hand bedeckt.

Sie ruh'n wie in der Mutter Haus!

In this weather, this raging storm,

I'd never have let the children out;

But they were carried from the house,

I had no say in the matter.

In this weather, this howling gale,

I'd never have let the children out,

I feared that they would fall ill;

These are now but idle thoughts.

In this weather, this dreadful blast,

I'd never have let the children out.

I feared they might die next day,

There is no cause for such fears now.

In this weather, this raging storm,

I'd never have let the children out;

But they were carried from the house,

I had no say in the matter.

*In this weather, this howling gale, this
raging storm,*

They rest, as if in their mother's house.

Frightened by no storm,

Protected by God's hand,

They rest, as if in their mother's house!